

Pressemitteilung

Im Vorfeld des 90. Geburtstags der schreibenden Nonne Silja Walter

Schreibwettbewerb für Junge mit klösterlicher «Schreibzelle»

(Kloster Fahr, 30. Oktober 2008) An einem Mediengespräch wurde über die geplanten Aktivitäten anlässlich des bevorstehenden 90. Geburtstags der seit sechzig Jahren als Schwester M. Hedwig im Benediktinerinnenkloster Fahr lebenden, bedeutenden Schweizer Schriftstellerin Silja Walter informiert. Auf der eigens für den Geburtstag aufgeschalteten Webseite www.siljawalter.ch sticht vor allem der international ausgeschriebene Schreibwettbewerb für 14 – bis 25-Jährige heraus. Und das Spezielle daran: Die jungen Teilnehmenden dürfen während zweier Tage zur schriftstellerischen Inspiration eine «Schreibzelle» entweder im Kloster Fahr oder im Kloster Einsiedeln bewohnen.

Schreibend nach dem Sinn hinter allen Dingen suchen

Der Schreibwettbewerb, initiiert von Ulrike Wolitz, der redaktionellen Betreuerin der Gesamtausgabe der Werke Silja Walters sowie unter der Trägerschaft der Klöster Fahr und Einsiedeln, soll eine literarische Auseinandersetzung mit der Frage nach dem Sinn im Leben sein. «Ist hinter allen Dingen, die scheinbar nicht gelingen, doch Einer, der mich liebt» – die Zeilen aus einem Jugendgedicht Silja Walters sind thematische Ausgangspunkte für den Wettbewerbsbeitrag – für einen maximal 12'000 Zeichen umfassenden E-Mail Brief an einen vertrauten Menschen oder an eine unbekannte Person, vielleicht auch an Gott. Dies um Sehnsüchten, Zweifeln, Bedenken, aber auch Freuden und Erlebnissen, dem Suchen nach Gott und Finden nach dem Sinn hinter allen Dingen, Ausdruck zu verleihen. «Die Gattung des Briefes ermöglicht es den jungen Menschen, die eigene individuelle und existentielle Fragehaltung und Situation einzubringen» so Ulrike Wolitz.

«Schreibzelle» im Kloster

Der Schreibwettbewerb, detailliert ausgeschrieben unter www.siljawalter.ch, soll nicht nur ein literarisches, sondern auch als spirituelles Projekt sein. So können sich die Teilnehmenden über Internet für zwei Tage «Schreibzelle» im Kloster bewerben – um sich in klösterlicher Abgeschlossenheit und Ruhe inspirieren zu lassen. Die Textarbeiten in deutscher Sprache

sollen bis 31. Januar 2009 eingereicht werden. Eine fünfköpfige Fach-Jury wird anschliessend die eingesandten Beiträge in zwei Altersgruppen bewerten; der erste Preis wird je CHF 1'000.— sein. Mitmachen können alle jungen Menschen zwischen 14 und 25 Jahren, unabhängig von Wohnort oder Staatsangehörigkeit.

Silja Walters 23. Buch präsentiert

Das literarische Schaffen der seit sechzig Jahren im Kloster Fahr lebenden Gottessucherin Silja Walter ist enorm. Neben zahlreichen lyrischen Werken verfasste sie Mysterienspiele und Theaterstücke und insgesamt zweiundzwanzig Bücher. «Er pflückte sie vom Lebensbaum», ist das neueste, das 23. Buch Silja Walters im Paulus Verlag, ein benediktinisches Tagebuch, das in Anwesenheit der Schriftstellerin am Mediengespräch präsentiert wurde. Die Benediktsregel ist für die schreibende Nonne die Frucht vom paradiesischen Lebensbaum, welche die gesamte Geschichte Gottes mit dem Menschen in sich trägt. Das zeigt sie in ihren tagebuchartigen Aufzeichnungen voller Fantasie und poetischen Sprachbildern. Für den Einsiedler Abt, Martin Werlen «schenkt uns die schreibende Nonne mit diesem Buch eine begeisterte Hinführung zur Benediktsregel, die begeisternd wirkt.» Priorin Irene Gassmann: «Schwester Hedwig ist vital, sprüht vor Leben und sie ist nicht schreibmüde.» Zum Beweis der schriftstellerischen Tatkraft Silja Walters wird zu ihrem 90. Geburtstag, am 23. April 2009, ihre Autobiografie unter dem Titel «Das dreifarbene Meer – Meine Heilsgeschichte » erscheinen. Im Rahmen der offiziellen Geburtstagsfeier mit Festakt im Kloster Fahr ist auch die Preisverleihung des Schreibwettbewerbs geplant.

Infos zum Schreibwettbewerb und den Aktivitäten rund um den 90. Geburtstag Silja Walters:
www.siljawalter.ch

Buchhinweis: Silja Walter: «Er pflückte sie vom Lebensbaum. Ein benediktinisches Tagebuch.»; Paulusverlag Fribourg, 189 Seiten, CHF 29.80.

Susann Bosshard-Kälin, Pressestelle Kloster Fahr